

Allgemeines Journal

UHRMACHERKUNST.

Erscheint wöchentlich. — Auflage 5470. — Abonnementspreis pro Quartal 2 Mark. — Inserate die fünfspaltige Petitzelle oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 % 4—8 Mal 20 % 9 und mehr 33 1/3 % Rabatt.

LEIPZIG
den 14. Februar 1878.

Verantwortlicher Redacteur: Emil Schneider, Leipzig.
Verlag und Expedition: Hoffmann & Schmidt, Leipzig,
Centralhalle.

Vereinsnachrichten.

Aufruf an die Collegen in Oestreich-Ungarn zur
Gründung von Vereinen!

Im Hinblick auf die Vereinigung unserer werthen Collegen des deutschen Reiches, wäre es gewiss eine recht angenehme Sache, wenn auch wir in Oesterreich-Ungarn uns denselben anschliessen würden.

Wer unter uns nur noch einigermaßen Interesse für unsere einst so geachtete und blühende Kunst bewahrt hat, wird einsehen müssen, dass es die höchste Zeit ist, unsere Kräfte zu vereinigen, um gemeinsam gegen alle Diejenigen, welche der guten Sache Feind sind, erfolgreich kämpfen zu können. — Reichen wir uns die Hand zu freundschaftlichem Bunde, unterstützen wir uns gegenseitig ebenso, wie unsere jenseitigen Collegen es uns in glänzender Weise zuvorgethan haben, damit auch wir Theil haben an den Vortheilen, welcher Jene als Frucht gemeinsamer Arbeit sich bereits erfreuen.

Auch wir haben genau an denselben Uebeln zu leiden; die Folgen der Gewerbefreiheit lasten ebenso schwer auf uns; wir wissen aber auch, dass eine momentane Abhilfe auf dem Wege der Gesetzgebung beim besten Willen nicht geschaffen werden kann, darum aber, lassen Sie uns meine Herren Collegen, gestützt auf gegenseitiges Vertrauen und aufrichtige Freundschaft gemeinsam die Mittel berathen, welche uns durch den Weg der Selbsthilfe geboten erscheinen, und wenn wir dann jeder Einzelne freudig und ganz unsre Pflicht erfüllen, wird und muss es anders werden. Dem strebsameren und intelligenteren Theil der Collegen wird es endlich doch gelingen, die uns schädigenden Elemente, welche nicht allein unsern Handel auf jede Weise und mit allen Mitteln beeinträchtigen, sondern auch das Publikum durch ihre Unkenntniss im Fach in unberechenbarer Weise zu benachtheiligen suchen, zu beseitigen.

Ich hoffe, dass einige der Herren Collegen sich geneigt zeigen werden, die Gründung von Vereinen baldigst in die Hand zu nehmen, und erlaube mir noch darauf aufmerksam zu machen, dass die Redaction d. J. bereit ist, Statuten etc. zu Unterlagen, nach Wunsch zu besorgen. In Betreff der Einladungen zu Versammlungen und sonstigen Bekanntmachungen, dürfte es sich empfehlen, dieses unser Journal zu benutzen, welchem wir ja auch die Anregung, durch welche die Bewegung sich fortpflanzt, in erster Linie zuzuschreiben haben.

Und so gehen wir denn rüstig an die Arbeit, unbekümmert der Hindernisse, welche sich uns in den Weg stellen werden. Zeigen wir uns unsern Collegen ebenbürtig, wo es heisst, Gutes zu schaffen, und lasset auch uns einig sein! Vischnér.

An die geehrten Collegen in Essen und Umgegend.

Sie alle werden noch der Zeit gedenken, wo wir in traulichem Beisammensein, gegenseitig die traurigen Zustände besprachen, in welche unsre schöne Kunst versetzt worden.

Wir beriethen die Mittel und Wege, durch welche eine Umgestaltung derselben zu ermöglichen sei, und gaben dem ganzen Unternehmen einen festen Halt dadurch, dass wir Statuten entwarfen, nach welchen sich der Verein constituirte, ja wir brachten es sogar so weit, drei ordentliche Versammlungen abzuhalten. — Leider schien damit alle Arbeit zur Hebung und Förderung unserer Kunst und Interessen gethan, und alles liegt seit dem todt und still wie die Mutter Erde unter ihrer winterlichen Decke. Meine lieben Herren Collegen! Wohl ist der Schlaf sehr angenehm und wohlthuend, doch wie bei allen Dingen allzuviel ungesund ist, so dürfte dies auch bei Ruhe und Schlaf der Fall sein. — Mehr denn je wird jetzt von allen Seiten der Wunsch nach Vereinigung laut. — Treten wir aus dem unthätigen Leben hervor, und setzen wir die angefangene Arbeit wieder rüstig fort; wir haben ja auch in unserer Gegend sehr günstige Chancen. In Essen sind allein 30—33 Collegen und die der Umgegend werden sich gewiss gern diesen anschliessen, und würden wir dann in der Lage sein einen respektablen und achtunggebietenden Verein zu repräsentiren.

Von dem Wunsche beseelt, dass unser ehemaliger Verein wieder erstarke und aufblühe, rufe ich Ihnen ein frohes: „Glück auf, und frisch an die Arbeit!“ zu. T. B. Hüsstege.

Galvanismus und Electrogalvanismus in ihrer
Anwendung auf die Uhrmacherkunst.

(Fortsetzung aus Nr 3.)

Nachfolgende Abbildung (Fig. 1) zeigt die Einrichtung eines Daniell'schen Elements. In einem Becherglas steht ein poröser Thoncylinder, welcher einen Zinkcylinder enthält und von einem Kupferblech umgeben ist. Die Füllung des Elements geschieht, indem man in die Abtheilung, in der das Kupferblech steht,